

Umsonst! Der schreckenbleiche Mund  
Macht schnell die Schuldbewußten kund.  
Man reißt und schleppt sie vor den Richter,  
Die Scene wird zum Tribunal,  
Und es gestehn die Böfewichter,  
Getroffen von der Rache Strahl.

### 5. Du bist wie eine Blume.

Heinrich Heine.

1. Du bist wie eine Blume  
So hold und schön und rein;  
Ich schau' dich an, und Wehmut  
Schleicht mir ins Herz hinein.
2. Mir ist, als ob ich die Hände  
Aufs Haupt dir legen sollt',  
Betend, daß Gott dich erhalte  
So rein und schön und hold.

### 6. Der Liebe Dauer.

Ferdinand Freiligrath.

1. O lieb', so lang du lieben kannst!  
O lieb', so lang du lieben magst!  
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,  
Wo du an Gräbern stehst und klagst.
2. Und Sorge, daß dein Herze glüht  
Und Liebe hegt und Liebe trägt,  
So lang' ihm noch ein ander Herz  
In Liebe warm entgegen schlägt!
3. Und wer dir seine Brust erschließt,  
O thu' ihm, was du kannst, zu lieb,  
Und mach' ihm jede Stunde froh,  
Und mach' ihm keine Stunde trüb!
4. Und hüte deine Zunge wohl;  
Bald ist ein böses Wort gesagt.  
O Gott, es war nicht böß gemeint!  
Der andre aber geht und klagt.